

Die Seiltänzer

Sie gehen über den gespannten Seilen
Und schwanken manchmal fast, als wenn sie fallen.
Und ihre Hände schweben über allen,
Die flatternd in dem leeren Raum verweilen.

Das Haus ist übervoll von tausend Köpfen,
Die wachsen aus den Gurgeln steil, und starren
Wo oben hoch die dünnen Seile knarren.
Und Stille hört man langsam tröpfeln.

Die Tänzer aber gleiten hin geschwinde
Wie weiße Vögel, die die Wanderer narren
Und oben hoch im leeren Baume springen.

Wesenlos, seltsam, wie sie sich verrenken
Und ihre großen Drachenschirme schwingen,
Und dünner Beifall klappert auf den Bänken.

Georg Heym (1887 – 1912)



Kunst am Fluss
Fischerhude

ausstellungen | archiv werner zöhl

KaFF

In der Bredenau 83
28870 Fischerhude
Tel. 04293 7105
www.kaffischerhude.de
post@kaffischerhude.de

Öffnungszeiten

Januar bis Juni 2018
Fr bis So 14 – 18 Uhr

Eintritt

4 € / erm. 2 €

Führungen nach Vereinbarung

Verein der Freunde, KaFF e.V.

Möchten Sie Mitglied werden?
Schreiben Sie uns: post@kaffev.de



Einladung zur Ausstellung «Gesichter der Bühne»

Eröffnung 27. Januar 2018, 15 Uhr

Masken, Magie und Musik

Bühnen, Jahrmärkte, Zirkus, Masken und Karneval üben von jeher eine große Anziehung aus — auch in der Kunst. Sie öffnen Türen in eine Welt der Möglichkeiten, jenseits des Alltags.

Werner Zöhl hat diese Sujets über Jahrzehnte immer wieder neu erfunden. Im Vergleich mit den kraftvoll sinnlichen Figuren in Max Beckmanns „Welttheater“, das gerade in der Bremer Kunsthalle zu sehen war, erinnern Zöhls Protagonisten selten an die konkrete soziale Wirklichkeit der Gegenwart. Erlebnisse und Erfahrungen — aus dem Leben wie aus der Kunst — übersetzt er in Formen und Farben poetischer Bildwelten.

Artisten, Zauberer, Clowns, Musikanten und Schauspieler agieren in einer nahezu schwerelosen Welt. Manchmal sind sie zugleich Mensch und Tier oder Pflanze und unlösbar mit ihrer Umwelt verbunden; sie gehen aus ihr hervor und in sie über.

Wie in Träumen, Lyrik oder Musik transzendent und abstrahiert Zöhl seine Gegenstände. Dabei sind seine Figuren zugleich verfremdet und vertraut wie zeitlose Gestalten menschlicher Existenz. Man kann in ihnen eigenen Vorstellungen begegnen und erkennt zuweilen sogar sich selbst.

Die aktuelle Ausstellung im KaFF präsentiert Werner Zöhls «Gesichter der Bühne» mit Ölbildern, Holzschnitten, Aquarellen und Pastellen aus fünf Jahrzehnten.

